

Lehrzeit

12 | 22

DER PAVILLON WURDE ZUR HERZENSANGELEGENHEIT



Der Holzpavillon wurde an ein bestehendes Gebäude angebaut.
Bild: Weishaupt AG Innenausbau

Die Lernenden der Weishaupt AG Innenausbau in Appenzell durften quasi selbstständig einen Anbau realisieren. Der Bauherr wollte den Jugendlichen die Chance geben, möglichst viel beim Projekt zu lernen. Mit dem Ergebnis sind alle zufrieden.

Die Baustelle ist nur wenige Meter von der Werkstatt entfernt. Die Nähe ist ideal, wenn es Fragen gibt. Und der Bauherr hat Geduld und Verständnis, falls es etwas länger gehen sollte. Ideale Voraussetzungen für ein Lernendenprojekt. Alle Auszubildenden der Weishaupt AG Innenausbau in Appenzell AI, vor allem Pam Wetter, Julian Rempfler und Remo Inauen, durften bei einem Anbau von der Planung bis zur Ausführung mit dabei sein und viele Schritte selbst ausführen. Im Januar 2021 ging es los. Damals wurde im bestehenden Haus der Keller ausgebaut und ein Anbau erstellt.

Vom ehemaligen Keller kommt man zuerst ins Bade- und das angrenzende Schlafzimmer, die durch eine Schiebetür getrennt werden. «Dem Bauherrn war es sehr wichtig, dass er vom Bett aus direkt zum Hohen Kasten schauen kann», erzählt Pam Wetter, die sich Anfang 2021 im dritten Lehrjahr befand. «Das ist einer der beiden Appenzeller Hausberge. Er hat eine super Aussicht.» Ein Flur führt rüber in den Anbau, an vielen Einbauschränken vorbei, in einen grossen Raum mit der Küche und dem Wohnzimmer.

AUCH ZIMMERMANN SARBEITEN

«Wir durften sowohl die Aussenwände als auch den Innenausbau übernehmen und haben auch gezimmert. Zuerst haben Remo und ich die Holzroste für die Wände gestellt, die Decke gemacht, alles isoliert und mit Fermacell-Gipsplatten verkleidet», berichtet die 20-Jährige weiter. Sie hätten fast alles selbst gemacht. Bei den Aussenwänden errichteten sie zuerst eine Windsperre, damit kein Wasser eindringen kann, und haben sie anschliessend geschalt.



Gruppenbild der beteiligten Lernenden in der Küche:
Pam Wetter (von links), Julian Rempfler und Remo Inauen.

Bild: Nicole D'Orazio

Die für die Region typischen Holzschindeln hatte jedoch der Bauherr selbst angebracht. «Am 22. Februar dieses Jahres hatten wir alles aufgerichtet. Das weiss ich noch genau, weil es für mich ein besonderer Tag war», sagt Pam Wetter. Remo Inauen, heute im zweiten Lehrjahr, hat sie bei den ganzen Arbeiten unterstützt. «Ich war damals neu. Pam zeigte mir alles. Das war für mich ein super Einstieg und eine schöne Arbeit», blickt der 17-Jährige zurück.

DIE SCHRÄNKE WAREN JULIANS PART

Die Schränke waren die Aufgabe von Julian Rempfler. «Ich durfte die Planung machen und die Masse nehmen. Dann habe ich die Pläne mit dem Bauherrn angeschaut und Änderungen vorgenommen», erzählt der 18-Jährige, der sich heute im vierten Lehrjahr befindet. Er hat die Kästen produziert und auf der Baustelle eingepasst. Montiert hätten die Schränke allerdings Pam und ein Mitarbeiter. «Das

ANZEIGE

Schreiner-App

Lerne wann und wo du willst

Gerade nichts zu tun? Nutze die Zeit, um mit der Schreiner-App zu lernen:

- Lass dich abfragen
- Hake ab, was du schon kannst
- Wiederhole dein Wissen

VSSM | Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten

Download on the App Store
GET IT ON Google Play

Oberstes Bild: Pam Wetter und Remo Inauen beim Isolieren der Russenwände.

Mitte: Julian Rempfler misst den Raum für die Schränke aus.

Unten: das fertige Badezimmer.

Bilder: Weishaupt AG Innenausbau

war ein tolles Projekt. Es hat mir Spass gemacht. Es ist schön, wenn man die Chance erhält, für alles verantwortlich zu sein, selbstständig arbeiten kann und auch mal ein Fehler passieren darf.»

DIE KÜCHE WAR PAMS IPA

Die Küche war für Pam Wetter eine besondere Aufgabe. Denn sie konnte diese als IPA, die individuelle praktische Arbeit im vierten Lehrjahr, herstellen. «Die Planung erfolgte im Dezember 2021», berichtet die Appenzellerin. «Diese gehörte allerdings nicht zur IPA, nur die Produktion und der Zusammenbau der Schränke.» Architekt Remo Koller von Planwerk in Appenzell habe mit ihr die Pläne gemacht und alles gezeigt. «Er war meine bessere Hälfte», sagt sie. «Wenn ich eine Frage hatte, kam er so schnell als möglich her.»

Mit einem Küchenplaner des Lehrbetriebs hatte die junge Schreinerin die Küche entworfen und anschliessend mit dem Kunden alles besprochen und angepasst. Die Küche ist eher klein, für eine Person jedoch ausreichend. «Ich habe sehr viel gelernt, vor allem auch was die Normen angeht.» Die IPA sei sehr gut verlaufen. «Das hat zu meinem Lehrabschluss diesen Sommer beigetragen.» Der ganze Pavillon sei zu ihrem Herzensprojekt geworden, die Küche aber besonders. «Es war das erste so grosse Projekt, bei dem ich alles selbst machen durfte. Ich war sozusagen die Projektleiterin, was als Lernende schon sehr toll ist.» Die Räume gemalt haben aber nicht die Auszubildenden, sondern der Bauherr selber. Speziell ist, dass man von der Küche aus acht verschiedene Farben sehen kann. «Der Kunde mag es bunt, das ist doch schön.»

Die Lernenden sind dem Bauherrn dankbar, dass sie das Projekt realisieren durften. «Er war tolerant, wenn etwas mal nicht genau gestimmt hat», sagt Pam Wetter. «Es ist aber nichts wirklich falsch gelaufen. Wir haben gut gearbeitet.» Sie fänden es nun beinahe schade, dass der Bau fertig werde. «Es ist eine besondere Baustelle, die wir nun abschliessen. Am liebsten würde ich mit einziehen.»

ROTATION ALLE ZWEI MONATE

Langweilig wird es den Lernenden auch sonst nicht. «Wir haben einen neuen Ausbildungsplan, bei dem man zwei Monate an einem Ort eingeteilt ist», erzählt Julian Rempfler. «Maschinen, Bankraum, Oberfläche oder Montage. Ich bin gerade im Bankraum.» Ihm gefällt. Wie alles in der Lehre. «Es gibt nichts, das ich nicht gerne mache.» Auch Remo Inauen ist zufrieden. «Ich durfte schon überall reinschauen. An einigen Maschinen war ich auch schon und auf Montage gefiel es mir auch.» Pam Wetter wird seit ihrem Lehrabschluss auf den Baustellen eingesetzt. «Es macht Spass auf Montage. Die Kollegen achten gut auf mich, zum Beispiel, dass ich keine zu schweren Lasten trage», sagt sie. Über ihre Zukunft hat sie sich auch schon Gedanken gemacht. Sie könnte sich später eine Weiterbildung vorstellen. «Das hat aber keine Eile.»

NICOLE D'ORAZIO





Für das Wohnzimmer seiner Eltern hat Jake Malyk eine passende Wohnwand entworfen und produziert.

Bild: Jake Malyk

«DAS MÖBEL ENTSTAND IN MEINEN SOMMERFERIEN»



INTERVIEW MIT

Jake Malyk. Er ist 18 Jahre alt und wohnt in Näfels GL. Er befindet sich im dritten Lehrjahr bei der Schreinerei Abart in Mitlödi GL. Die Berufsschule besucht Malyk in Ziegelbrücke GL. In seiner Freizeit spielt er gerne auf seiner E-Gitarre, am liebsten Blues und Rock. Mit dem Instrument hat er vor rund drei Jahren angefangen. Jeden zweiten Abend geht Jake Malyk ins Fitness. Da sein Vater aus Kanada stammt, spricht er neben Deutsch auch Englisch und hat einen englischen Vornamen.

Für ein Berufsschulprojekt hat Jake Malyk aus Näfels GL eine Wohnwand entworfen und hergestellt. Die Idee dazu kam von seinem Vater. Zu seiner Freude hat er mit dem Möbel den ersten Preis gewonnen und durfte es an der Messe Holz in Basel im Rahmen des «Schreiner Nachwuchsstar 2022» ausstellen.

Was hat dich dazu bewogen, eine Wohnwand zu zeichnen und zu produzieren?

JAKE MALYK: In der Berufsschule Ziegelbrücke hatten wir letzten Winter die Ausschreibung für einen Projektwettbewerb erhalten. Ich wollte gerne mitmachen, wusste aber nicht recht, was ich herstellen soll. Schliesslich hat mich mein Vater darauf gebracht, weil wir in der Stube eine Wohnwand gebrauchen konnten.

Und wie ist es gelaufen?

Im Grossen und Ganzen gut. In den Sommerferien habe ich mich gut 120 Stunden mit Planen und Produzieren beschäftigt. Denn wir durften vom Wettbewerb her nur in der Freizeit am Projekt arbeiten. Natür-

lich gibt es kleine Fehler, die mich nerven. Aber ich finde, das Objekt ist schön geworden.

Welche Holzsorten hast du verwendet?

Das Regal, die Korpusse und die Abdeckung sind aus mit Nussbaum furnierten Spanplatten. Die Tür sowie die Schubladenkästen sind aus Platten mit Ahornfurnier. Letztere habe ich noch violett gebeizt, damit die Wohnwand zu einem schon bestehenden Möbel passt.

Wie hat dein Projekt bei der Bewertung abgeschnitten?

Sehr gut. Zu meiner Überraschung wurde ich Erster. Alle Schreinerlernenden haben die Objekte bewertet, dazu der Fachkunde-Lehrer und die Allgemeinkunde-Lehrerin, denn es gehörte auch eine Dokumentation zur Aufgabe. Die besten fünf durften ihr Möbel im Oktober in Basel beim «Schreiner Nachwuchsstar 2022» ausstellen. Das Tolle war zudem, dass ich mit dem Sieg dank einer Abmachung mit dem Chef auch viel Geld sparen konnte.

«
**BEIM «NACH-
 WUCHSSTAR»
 KONNTE ICH MIR
 EINIGE INSPIRA-
 TION HOLEN.**
 »

Weshalb?

Als Ansporn hatte er mir versprochen, dass der Betrieb die Materialkosten übernimmt, wenn ich unter die ersten drei komme. Das Möbel hätte etwa 7000 Franken gekostet.

Hast du dir die Möbel in Basel angeschaut?

Ja. Es hatte einige krasse Objekte mit dabei. Da muss man zuerst einmal auf die Idee kommen. Ich habe mir für kommende Projekte einige Inspiration holen können.

Wie gefällt dir die Lehre?

Sehr gut. Ich bin nun im dritten Jahr und arbeite in einem tollen Betrieb, der Schreinerei Abart in Mitlödi, mit einem super

Team. Der Schreinerberuf war allerdings nicht meine erste Wahl. Mein Vater ist Koch und ich wollte es ihm zuerst gleichtun. Ich habe dann aber gemerkt, dass die Arbeitszeiten zum Beispiel nicht so toll sind und habe mich umorientiert.

Welche Aufgaben erhältst du im Berufsalltag?

Wir produzieren viele verschiedene Dinge, in letzter Zeit viele Küchen und Türen. Die Arbeit ist daher abwechslungsreich, was mir gefällt. Kürzlich habe ich gerade alte Fensterläden saniert und erledige meist kleinere Aufträge wie Schränke oder ich rüste die Brettli. Ich finde es schön, dass ich meist selbstständig arbeiten kann und an alle Maschinen darf.

Denkst du schon an die Teilprüfung?

Ja, ich habe etwas Respekt davor und will die Prüfung nicht unterschätzen. Ich habe kürzlich mit meinem Berufsbildner abgemacht, dass ich ab jetzt jedes Wochenende trainieren und jeweils vier alte Prüfungsaufgaben lösen möchte. So sollte es gut kommen.

Was gefällt dir am Beruf?

Er ist vielseitig. Man ist in der Werkstatt oder auf der Baustelle und lernt immer Neues. Ich finde es auch toll, wenn mir mei-

ne Arbeitskollegen Tricks und Kniffe zeigen. Wenn jeder Tag gleich wäre, fände ich das etwas langweilig. Und das Aufräumen gehört nicht zu meinen Lieblingsbeschäftigungen.

Hast du dir schon Gedanken über deine Zukunft gemacht?

Nach dem Abschluss werde ich sicher noch ein Jahr im Betrieb bleiben, um meine Berufsmatur abzuschliessen. Diese mache ich in vier Jahren und habe versetzt begonnen. Was nach dem Militär kommt, lasse ich auf mich zukommen.

NICOLE D'ORAZIO

→ www.schreinerei-abart.ch

«
**ICH TRAINIERE
 JEDES WOCHEN-
 ENDE FÜR DIE
 TEILPRÜFUNG UND
 LÖSE JEWEILS
 VIER ALTE PRÜ-
 FUNGSAUFGABEN.**
 »

KECK WARM ANGEZOGEN...

siko

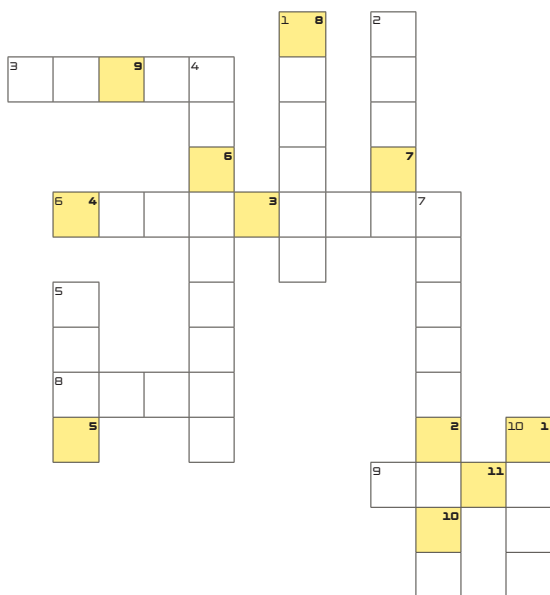
Sicherheitskommission
SCHREINERBERUFE



WÖRTER ÜBERS KREUZ

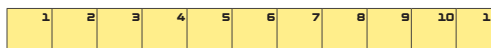


Hast du Ausdauer und das Flair zum Knobeln? Dann mach bei unserem Wettbewerb mit und gewinne mit deiner korrekten Antwort und etwas Glück einen Preis von Festool.



- 01 Land, in dem es keinen Wald gibt.
- 02 Schutzschicht des Baumes.
- 03 Sehr leichtes Holz für den Modellflugbau.
- 04 Wofür steht das A der Abkürzung IPERKA?
- 05 Zu welcher Pflanzengattung gehört Bambus?
- 06 Wie wird der Vorgang genannt, bei dem das Holz Feuchtigkeit abgibt und dadurch seine Form verändert?
- 07 Welcher Wald ist ohne Laub?
- 08 Bei welcher Holzart sind Äste erwünscht?
- 09 Ist Teil der Rinde.
- 10 Raummass für Brennholz.

LÖSUNGSWORT:



PREISE

1. Preis: Kapp-Zugsäge KAPEX KS 60 E-Set von Festool, im Wert von 1081 Franken.

2. Preis: Tauchsäge TS 60 KEBQ-Plus-FS von Festool, im Wert von 897 Franken.

3. Preis: Akku-Bohrschrauber T 18+3 HPC 4,0 I-Plus von Festool, im Wert von 638 Franken.

Dieser Wettbewerb richtet sich ausschliesslich an Lernende!
Pro Person ist nur eine Teilnahme möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

NICHT VERGESSEN

Schicke deine Wettbewerbslösung und deine Koordinaten (Vorname, Name und Adresse) bis **Samstag, 31. Dezember 2022**, an:

Schreinerzeitung
Lehrzeit
Oberwiesenstrasse 2
8304 Wallisellen

oder per E-Mail an:
lehrzeit@schreinerzeitung.ch

LÖSUNG FACHWETTBEWERB

LÖSUNG AUSGABE NOVEMBER

Fragen zum Feuchtehaushalt:

1. Sättigungshunger.
2. Taupunkt.
3. Mehr.
4. Feuchtgleichgewicht.
5. Hygroskopischer.
6. Fasersättigung(spunkt).
7. Tangentialer.

253 Lernende haben eine Lösung eingeschickt.

DIE GEWINNER (PREISE VON METABO)

1. **Preis:** 18-Volt-Akku-Combo-Set 3.1, im Wert von 981 Franken: Dario Colavecchio, Goldau.
2. **Preis:** 18-Volt-Akku-Schlagbohrschrauber, im Wert von 445 Franken: Tim Riebli, Giswil.
3. **Preis:** 18-Volt-Akku-Bohrschrauber BS 18 L SET (345 Franken): Benjamin Kainzer, Thierachern.
4. **Preis:** 12-Volt-Akku-Bohrschrauber, im Wert von 168 Franken: Remo Inauen, Weissbad.



FESTOOL

Welten weiter. Der Massstab im Sägen.

Schnell wie ein Wimpernschlag schützt der einzigartige KickbackStop Ihr Werkstück und minimiert die Gefahr von Verletzungen. Mit 60 mm Schnitttiefe können Sie sich mit der vielseitigsten Säge ihrer Art auf erstklassige Arbeitsergebnisse auch bei Gehrungsschnitten und massiven Platten verlassen. Unübertroffen ist die Möglichkeit, die TS 60 K jetzt mit der Kappschiene zu kombinieren. So entsteht mit wenigen Handgriffen ein einfach zu nutzendes Kapp-Sägesystem für präzise und winkelgenaue Schnitte. Mit dem bürstenlosen EC-TEC Motor der neuesten Generation sägt die kompakte Tauchsäge wie durch Butter und vereint Präzision, Flexibilität und höchste Schnittqualität – bei gleichzeitig mehr Sicherheit. Die TS 60 K: Welten weiter.

Mehr unter festool.ch